

## Der Nahostkonflikt auf dem Schulhof

**Nach den Terroranschlägen in Israel gibt es auch in deutschen Schulen Probleme. Manche Schülerinnen und Schüler sympathisieren mit der Hamas und zeigen offen ihren Antisemitismus.**

In Israel und im Gazastreifen **eskaliert** die Gewalt. Das hat auch Konsequenzen für das Leben in Deutschland, wo sowohl Menschen jüdischen als auch muslimischen Glaubens leben. Das zeigt sich etwa in den Schulen. So **tauchte** kurz nach den Terroranschlägen in den **sozialen Medien** ein Video **auf**, in dem undeutlich zu sehen ist, wie ein Lehrer einen Schüler schlägt. Laut Polizei war dieser mit einer Palästina-Fahne und einem Palästinenser-Halstuch zur Schule gekommen.

Dervis Hizarci von der Kreuzberger **Initiative** gegen Antisemitismus (KIgA) wünscht sich von Lehrerinnen und Lehrern **besonnenere** Reaktionen. Warum hat der Lehrer den Schüler nicht einfach gefragt, warum er sich so anzieht? Überrascht ist Hizarci von solchen Konflikten jedoch nicht. Seiner Meinung nach wurde an den Schulen bisher zu wenig über Antisemitismus und den Nahostkonflikt gesprochen. „Das ist wie bei einem **Erste-Hilfe-Kurs**, den man nicht **aufgefrischt** hat“, sagt Hizarci.

Wenn Kinder und Jugendliche aus **Migrantenfamilien** Antisemitismus in die Schule tragen, liegt das oft am Elternhaus, so der frühere Lehrer und Schulpsychologe Klaus Seifried: „Sie bekommen ihre Informationen aus arabischen Medien – und das ist das eigentliche Problem.“ Denn oft werden die in Deutschland lebenden Jüdinnen und Juden für Israels Politik verantwortlich gemacht und **abgewertet**.

Seifried wünscht sich, dass die Schulen enger mit den Eltern zusammenarbeiten: „Nur dann wird es uns gelingen, diese Kinder und Jugendlichen ein Stück weit zu **integrieren** und sie nicht in einer **Parallelgesellschaft aufwachsen** zu lassen.“ Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen allerdings: Antisemitismus ist nicht nur ein Problem in der muslimischen Gemeinschaft, sondern ein Problem in der gesamten deutschen Gesellschaft.

*Autoren: Marcel Fürstenau, Philipp Reichert*

## Glossar

**Nahostkonflikt** (m., nur Singular) – der politische und militärische Streit im Nahen Osten zwischen Israel und den arabischen Staaten, besonders zwischen Israel und den Palästinensern

**Terroranschlag**, -anschläge (m.) – ein gewalttätiger Angriff, um für Angst zu sorgen und bestimmte Ziele zu erreichen

**mit etwas/jemandem sympathisieren** – etwas/jemanden gut finden

**Hamas** (f., nur Singular) – eine militant-islamistisch, palästinensische Gruppe, die von der EU, den USA als Terrororganisation gelistet wird

**Antisemitismus** (m., nur Singular) – der Hass gegen Juden

**eskalieren** – sich extrem entwickeln; außer Kontrolle geraten (z. B. eine Situation)

**auf|tauchen** – hier: vorkommen; plötzlich da sein

**soziale Medien** (nur Plural) – Internetseiten, auf denen man Texte, Bilder und Videos veröffentlichen und mit anderen Leuten Kontakt haben kann

**Initiative, -n** (f.) – hier: eine Gruppe, die sich für etwas Bestimmtes einsetzt

**besonnen** – hier: ruhig und überlegt

**Erste-Hilfe-Kurs, -e** (m.) – eine Veranstaltung, bei der man lernt, in Notfällen zu helfen

**etwas auf|frischen** – etwas Gelerntes wiederholen, damit man es nicht vergisst

**Migrantenfamilie, -n** (f.) – eine Familie, deren Mitglieder (teilweise) aus einem anderen Land kommen

**jemanden ab|werten** – schlecht über jemanden reden; abfällig sprechen

**jemanden integrieren** – hier: dafür sorgen, dass jemand/etwas gut an einem bestimmten Ort leben kann

**Parallelgesellschaft, -en** (f.) – die Idee, dass es neben der Mehrheitsgesellschaft eines Landes noch eine weitere gibt, in der nicht die gleichen Werte und Regeln gelten

**auf|wachsen** – groß werden; seine Kindheit verbringen